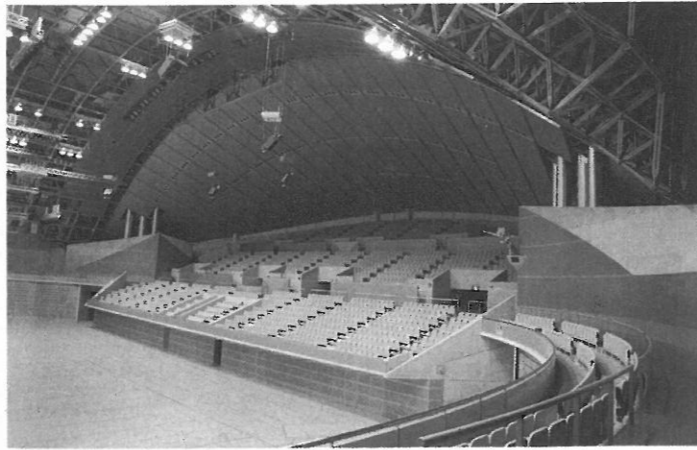


7



8



9



10

Nippon Convention Center (Makuhari Messe)

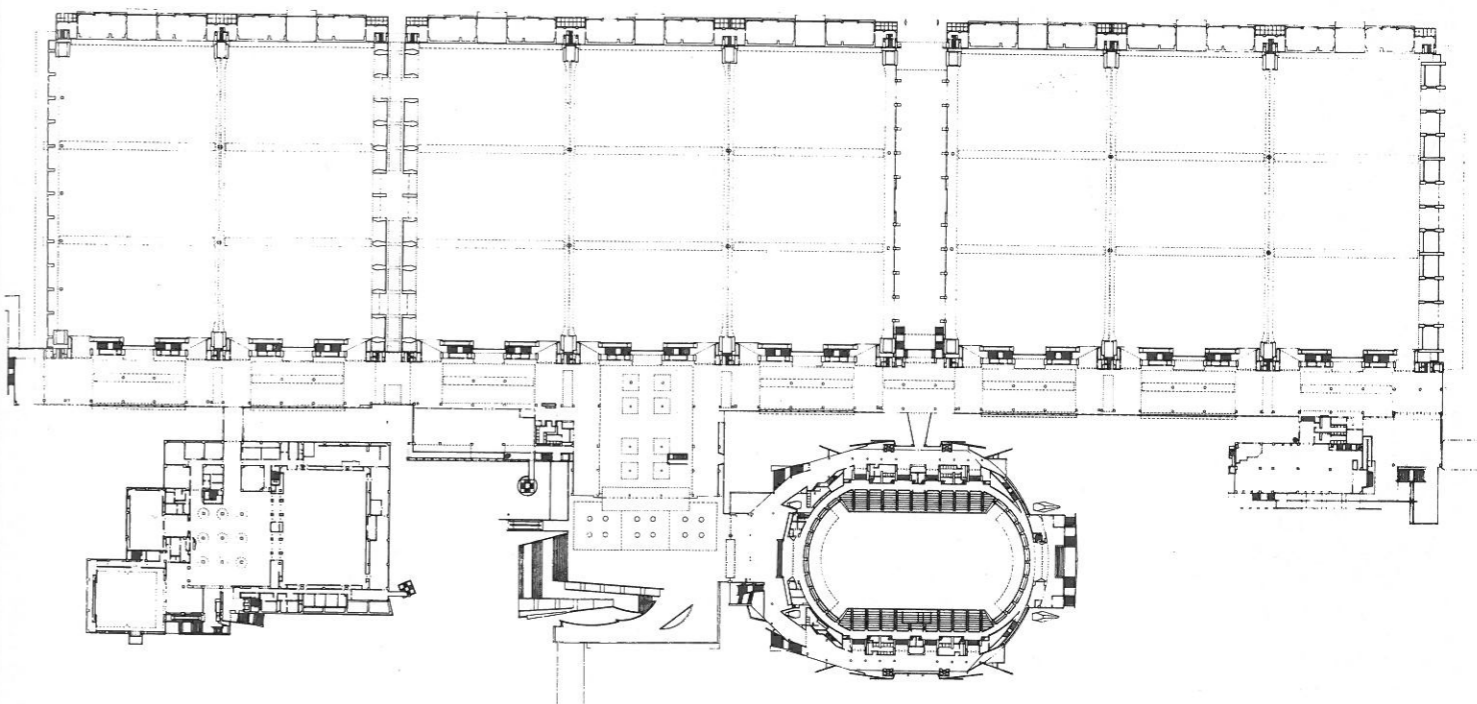
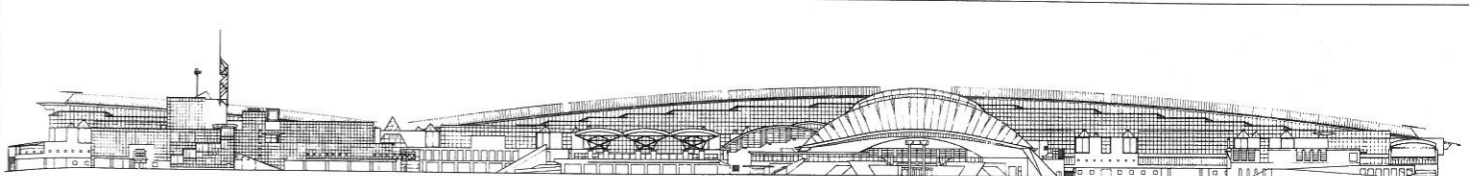
1986 wurden sieben Architekten zu einem Wettbewerb eingeladen, den Fumihiko Maki gewann. Ein Jahr durfte die Planungsphase dauern, zwei Jahre wurden für die Realisierung dieses modernen Haupttempels des japanischen Kommerz bereitgestellt, über 130 000 m² Bruttogeschoßfläche waren gefordert. Das Land für dieses ehrgeizige Projekt wurde zwischen dem Tokio International Airport und Tokio City dem Meer abgerungen. Heute, ein Jahr nach Eröffnung, schießen rings um das Messegelände Hotels und Verwaltungsbauten wie Pilze aus dem Boden. Makuhari Messe ist zum Zentrum einer neuen Stadt für den internationalen Kommerz geworden, doch es werden auch Wohnungen gebaut, und die weit ins Meer hinausgeschobene Küste wird mit einem künstlichen Sandstrand befestigt. Den Bewohnern der neuen Stadt sollen auch Naherholungsgebiete zur Verfügung gestellt werden.

Makuhari Messe besteht aus einer riesigen Ausstellungshalle, von Maki als Metapher eines Bergs im Hintergrund gesehen, und Objekten vor diesem Berg: einem Kongreßzentrum mit verschiedenen Restaurants und einer Veranstaltungshalle, die entfernt an Fujisawa erinnert. Zwischen diesen liegt der Eingang zur Messehalle. Mit Ausnahme des signalroten Eingangsvordaches wurde bei den Materialien auf eine einheitliche Farbgebung im Bereich der Silbergrautöne als typischer Farbe der industriell gefertigten Metallbauten geachtet.

Um den Bauprozess innerhalb der gegebenen zwei Jahre abwickeln zu können, entschied sich Maki, so viel wie möglich aus der Vorfabrikation zu beziehen, hingegen sind die Details des Zusammenfügens dieser Fertigelemente speziell für diesen Bau entwickelt worden. Maki entwarf also zwischen gegebenen Elementen und nicht die Elemente selbst. Nicht alles konnte industriell vorgefertigt werden, doch gerade die ausgewogene Kombination zwischen

industriellem Produkt und überdurchschnittlicher Detailarbeit der Handwerker auf der Baustelle ermöglichte ein qualitativ erstaunlich hoch stehendes Produkt.

Das größte Gebäude der Komposition ist die Ausstellungshalle, die sich aus acht identischen Feldern von 120 m x 60 m zusammensetzt. Ein riesiges Tonnendach spannt sich über die Längsrichtung (540 m). Die einzelnen Ausstellungshallen können durch Schiebewände voneinander getrennt werden. Doch selbst bei einer Trennung wird durch die Glasunterteilung ab 10 m Höhe der Durchblick in die nächste Halle gewährleistet, das Konzept der Halle bleibt weiter lesbar.



11

Im Norden verbindet ein Korridor im ersten Obergeschoß die unterteilten Hallenfelder. Der Besucher hat aus dieser Höhe einen guten Überblick über die Ausstellungen oder Veranstaltungen. Obwohl die Bauherrschafft absolut kein natürliches Licht in der Halle wünschte, führte Maki unter dem Dachrand Bandfenster und in der Dachfläche Oberlichter ein, durch welche der Raum in ein diffuses Licht getaucht wird. Die vor der Ausstellungshalle liegende Veranstaltungshalle mit 9000 Sitzplätzen erinnert an die Sporthalle in Fujisawa oder das Tokyo Metropolitan Gymnasium und ist wie diese für verschiedene Aktivitäten nutzbar. Formal setzt es sich sehr von der Sprache der größeren Ausstellungshalle ab, verdeutlicht aber so die andere Nutzung.

Bemerkenswert ist das Internationale Konferenzzentrum mit Restaurants an der Nordostecke der Gesamtanlage. Es kann unabhängig von Messeveranstaltungen betrieben werden. Außen scheint das Gebäude aus mehreren geometrisch einfachen Kuben zusammengesetzt.

Auch hier haben die Nutzung und deren innere Aufteilung das Äußere bestimmt. Die Innenräume sind erstaunlich vielfältig und sehr fein detailliert. Die Bearbeitung dieses Baus zeugt von einer Intensität der Auseinandersetzung mit dem Detail, wie sie sonst nur selten anzutreffen ist. Verschiedene Bankett- und Vortragssäle sind um eine zentrale Lobby- und Erschließungszone über drei Geschosse organisiert. Die Atmosphäre ist eher intim und steht in schönem Gegensatz zur großzügigen Raumgestaltung der Ausstellungs- und Veranstaltungshallen. Diese Innenraumgestaltung zeichnet sich durch außergewöhnliche Feinfühligkeit aus. Trotz ihrer Fülle von verschiedenartigen Details, Durchblicken, Farben und Formen wirkt sie nicht überladen, sondern die einzelnen Teile fügen sich harmonisch zu einem Ganzen.

7 Die Anlieferung der Ausstellungshalle der Makuhari Messe erinnert an einen Raumflughafen aus einem Science-Fiction-Film
8 Blick in die Veranstaltungshalle
9 Ein Konferenzsaal im Kongreßzentrum
10 Das Foyer zu den Konferenzräumen
11 Nordfassade mit Grundriß des ersten OG: Im Hintergrund, oben, die über einen halben Kilometer lange Ausstellungshalle, in der Mitte der Hauptzugang und rechts die Veranstaltungshalle, M 1:3000